

Ein neues Paradigma für die Klimawissenschaft – Ist CO₂ unschuldig?

geschrieben von Chris Frey | 17. März 2017

Mit anderen Worten, es ist durchaus möglich, dass wir jetzt den wissenschaftlichen Nachweis in Händen halten, dass die Menschen nicht verantwortlich sind für den Klimawandel auf der Erde. Das Problem bleibt jedoch, dass sowohl Anhänger als auch Gegner des anthropogenen Klimawandels große Schwierigkeiten haben werden, die Entdeckung von Nikolov-Zeller zu akzeptieren, u.a. deswegen, weil der vorgestellte Mechanismus (gestützt von planetarischen Daten der NASA) nicht in den Universitäten gelehrt wurde. Außerdem enthält das von ihnen übernommene *macro-level (top-down)*-Verfahren nicht explizit Prozesse wie Strahlungswärme, welche von freien atmosphärischen Spurengasen zurück gehalten wird, wovon man *a priori* seit 190 Jahren ausgegangen ist. Der Nikolov-Zeller-Artikel verweist aber auf die Tatsache, dass es in der Wissenschaft immer noch zu fundamental falschem Vorstellungen kommt – trotz der spontanen Verfügbarkeit aller notwendigen Informationen der modernen Welt.

Anstatt sich über globale Temperaturtrends oder die Klimasensitivität der Erde gegenüber CO₂ auszulassen, haben sich Nikolov und Zeller entschlossen, zu den Grundlagen zurückzukehren, wobei sie von Kopernikus inspiriert worden sind, der das revolutionäre heliozentrische Weltbild des Sonnensystems einführt hat, welches später von Johannes Kepler mathematisch bewiesen worden ist. Nikolov und Zeller stellten drei Fragen auf, die von den meisten Klimawissenschaftlern entweder nicht des Fragens oder auch nur des Nachdenkens darüber für würdig befunden worden waren:

1. Welche Temperaturen würden die Felsenplaneten Venus, Erde, Mars sowie die Monde Triton und Titan aufweisen, wenn sie keine Atmosphäre hätten?
2. Können es die gleichen physikalischen Gesetzmäßigkeiten sein, welche die globalen Temperaturen von Venus, Erde, Mars, Titan und Triton bestimmen? Mit anderen Worten, ist die Erde hinsichtlich des Klimas ein Sonderfall, oder sie ein Teil des kosmischen physikalischen Kontinuums?
3. Welches sind die grundlegenden bestimmenden Faktoren, hinsichtlich der mittleren globalen Gleichgewichts-Temperatur jedweden Planeten oder Mondes?

Mittels Analyse geprüfter NASA-Daten von verschiedenen Weltraum-Erkundungsmissionen während der letzten drei Jahrzehnte fanden Nikolov und Zeller heraus, dass die 30-jährige Gleichgewichts-Temperatur der Erde ziemlich stabil und vollständig erklärbar ist im Zusammenhang mit einem interplanetarischen physikalischen Kontinuum. So unglaublich wie das klingt, aber sie entdeckten, dass man einfach extraterrestrische Daten von der Venus, vom Mond, von Mars und Triton heranziehen kann, um die 30-jährige mittlere globale Temperatur der Erde zu bestimmen – mit einem Fehler von lediglich 1°C! Diese genaue Prognose erfolgt mit nur zwei bekannten Parametern der Erde: Dem Gesamt-Luftdruck und der Entfernung unseres Planeten von der Sonne. Wie sich als sehr verblüffend herausstellt, braucht ihr Modell (empirisch abgeleitet aus NASA-Daten) keinerlei Informationen über die Zusammensetzung der Atmosphäre, d. h. über den Anteil der enthaltenen Treibhausgase, um zuverlässig die mittlere globale Temperatur der Erdatmosphäre zu berechnen!. Die folgende Abbildung zeigt das neue Ergebnis (Modell) von Nikolov & Zeller (2017):



Abbildung: In dieser Graphik ist die gemessene globale Gleichgewichtstemperatur an

der Oberfläche eines planetarischen Körpers dargestellt beim Fehlen einer Atmosphäre. Das auf der vertikalen Achse dargestellte Verhältnis repräsentiert den Atmosphärischen Thermischen Effekt (ATE) eines Planeten oder Mondes, auch bekannt unter dem Terminus Natürlicher Treibhauseffekt. Die Graphik impliziert, dass der thermale Hintergrund-Effekt (d. h. der „Treibhauseffekt“) einer planetaren Atmosphäre NUR eine Funktion des Gesamtluftdrucks ist und nicht von der Zusammensetzung der Atmosphäre abhängt. Mit anderen Worten, der Treibhauseffekt ist physikalisch eine „pressure-induced thermal enhancement“ (PTE) [etwa: eine durch den Druck induzierte thermische Verstärkung] und NICHT ein Strahlungssphänomen, welches getrieben ist durch Infraot-Strahlung absorbierende Gase wie gegenwärtig angenommen. Folglich können Kohlenstoff-Emissionen das globale Klima nicht beeinflussen. Die Klimasensitivität der Erde (ECS) gegenüber CO₂ ist nahezu Null!

Vor etwa 500 Jahren hat Kopernikus das komplizierte Modell vereinfacht, welches bis dahin planetarische Rückwärtsläufe beschreibt mittels konzeptioneller Beobachtung der Erde von außen. Die Studie von Nikolov und Zeller (2017) vereinfacht das Verständnis der Physik des Klimas, indem sie eine ähnliche grobe extraterrestrische Perspektive annehmen. Ihre Ergebnisse bieten auch neue Einsichten, warum die vom IPCC verwendeten Globalen Klimamodelle (GCMs) auf der Grundlage des Strahlung-Treibhauseffektes nicht gemessene globale Temperaturtrends nachvollziehen können, weshalb sie nicht zur Grundlage für politische Entscheidungen gemacht werden sollten.

Referenzen:

Nikolov N, Zeller K (2017) New insights on the physical nature of the atmospheric greenhouse effect deduced from an empirical planetary temperature model. *EPCC*, 2:2, in press.

Volokin D, ReLlez L (2014) On the average temperature of airless spherical bodies and the magnitude of Earth's atmospheric thermal effect. *SpringerPlus* 3:723, doi:10.1186/2193-1801-3-723.

NB: Volokin and ReLlez are pseudonyms for Nikolov and Zeller

Übersetzt von Chris Frey EIKE

EIKE Redaktion:

Sobald die Studie vorliegt werden wir sie veröffentlichen. Die Diskussion darüber dürfte spannend werden.

[NZ_Climate_Handout_for_Laymen-1](#)